

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

14.5.1900 (No. 132)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 14. Mai.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.

Nr. 132.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Regensformulare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keine Verantwortung für irgendetwas. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1900.

200jähriges Jubiläum der Gemeinde Friedrichsthal.

B.N. Friedrichsthal, 13. Mai.

Bei herrlichem Wetter feierte heute die hiesige Gemeinde das 200jährige Jubiläum der Ortsgründung. Schon frühe mochte eine festlich gestimmte Menge die Straßen auf und ab. Die ganze Jubiläumssfeier hatte einen kirchlichen Charakter und lange Vorbereitungen waren ihr vorausgegangen. Eine ganz besondere Bedeutung erhielt die Feierlichkeit durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hohheiten des Großherzogs und der Großherzogin. Allerhöchstdieselben waren begleitet von dem Flügeladjutanten Generalmajor v. Müller und der Hofdame Frein v. Abelsheim. Um 9^{Uhr} verkündeten Völkerschüsse und Glockengeläute die Ankunft der hohen Herrschaften. Das Fürstenpaar fuhr von Karlsruhe aus durch den Wildpark per Wagen hierher. Durch die reichgeschmückten Dorfstraßen wurden die hohen Herrschaften von einer Anzahl Festreiter zum Pfarrhaus geleitet. Hier waren unter Anderen anwesend Oberstleutnant v. Offenhardt-Bergholtz, Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Braun, Geh. Regierungsrath Köhnenbach, Oberkirchenrath Bäringer, Hofjägermeister Frhr. v. Meßhart und Graf Bieker mit ihren Gemahlinnen, ferner ein Hehl der Geistlichen der Diocese. Ein Hofamtenchor, vereinigt mit dem hiesigen Männergesangsverein, empfingen Ihre Königlichen Hohheiten mit der altbairischen Volkshymne. Die jungen Mädchen des Dorfes trugen Trachten. Ihre Königlichen Hohheiten zeigten große Freude an den Kostümen und zeigten viele der Mädchen durch Begrüßen aus. Nach dem Empfang im Pfarrhaus begaben sich die hohen Herrschaften zu Fuß nach der festlich geschmückten Kirche. Auf eine Begrüßungsansprache von Pfarrer Reimuth-Antelings folgte die Festrede des Ortsgemeindevorstandes und Gemeindevorstandes Pfarrer Roth über die Worte: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. Dieses Bibelwort war der Text bei der Predigt. Die Silberhochzeit des erlauchten Fürstenpaares. Der Geistliche zeigte, wie sich dieses Wort bei der hiesigen Gemeinde bewahrheitete, wie sie vor zweihundert Jahren ein Häuflein, ihres Glaubens halber vertriebener Protestanten waren und wieviel sie seit jener Zeit erlitten und errungen haben. Und wie dankbar sie dem bairischen Fürstenpaare sein müßten für all die Wohlthaten, die sie von ihm erhalten haben. Ansprachen hielten dann Oberkirchenrath Bäringer, der im Namen der Kirchenbehörde die Gemeinde begrüßte, Pfarrer Braun aus Weischnauertshaus beglückwünschte im Auftrag der Waldenburgergemeinden, Pfarrer Oblander aus Eggenstein übermittelte Grüße der Gemeinde und der Diocese und überbrachte von dieser Gemeinde eine Geldsumme zur Tilgung der Orgelguld für die neu errichtete Orgel, die heute zum erstenmal gespielt wurde.

Hierauf trat Seine Königliche Hoheit der Großherzog an den Altar und richtete an die Festversammlung etwa folgende Worte:

Liebe Gemeinde Friedrichsthal! Zunächst sage Ich Allen herzlichen Dank, den Dank der Großherzogin und den Meinigen, dafür, daß Sie uns bei dieser wichtigen Feier in Ihrer Mitte haben wollten. Gern und freudig bin Ich Ihrer Aufforderung gefolgt, denn ich werde bei dieser Feier in doppelter Eigenschaft zu Ihnen ebnen: als Ihr Landesherr und bevorzugt in unserer theueren evangelischen Kirche, das Amt des Landesbischofs zu erfüllen. Wir haben bei der heutigen Feier tiefe Blicke in die Vergangenheit getan, tiefe Blicke in die Entwicklung Ihrer Gemeinde. Bei diesem Rückblicke auf eine lange und theils gesegnete Vergangenheit sind uns freilich auch viele Schatten begegnet, denn die 200 Jahre, die heute feierlich begangen werden, schließen so manches in sich, was wir kurz Kampfen nennen wollen. Aber auch da haben wir die Hand Gottes kennen gelernt, die uns wiederum zum Frieden führte. Bei dem Rückblicke aber in die Vergangenheit vermehle Ich gern bei der That der Christenpflicht, die der Vorfahre Meines Hauses erfüllt hat, indem er die Verbannten hier aufnahm und ihnen freie Stätte und Schutz verlieh. Ich sage die „freie Stätte“, denn sie wissen Alle, der erste Anfang geschah inmitten des Waldes. Es waren also schwere Arbeiten zu erfüllen. Aber auch da, wie überall, wo die Christenpflicht richtig erfüllt wird, hat die Liebe gewirkt, die Liebe und die Fürsorge hat dieser Gemeinde die Wege geebnet und die Gemeinde hat das aufgebracht, was nun geworden ist: eine starke, selbständige Gemeinde, die nun ihre eigenen Wege gehen und ihre eigenen Geschäfte lassen kann. Eigen und frei unter dem festen Schutz der Geseßgebung. Hier Meine Freunde, wenn wir uns nun fragen, welche Pflichten sind nun zu erfüllen für die Zukunft, so will Ich nach Meiner Auffassung, das in die wenigen Worte zusammenfassen: Als treuer Bekenner Ihrer Kirche, stellen Sie immer in den Vordergrund Ihres Denkens den Mut und die Ueberzeugung, den Mut Ihres Bekenntnisses. Damit werden Sie alle Schwierigkeiten des Lebens überwinden, denn es heißt Glaube und Liebe. Ohne letztere ist nichts zu erreichen. Ich empfehle Ihnen also: Halten Sie fest daran, wie Ich es Ihnen eben aussprach, an dem Mut des Bekenntnisses. Mut schließt in sich, was wir eben von allen den geistlichen Herren gehört haben, die vor Mir gesprochen haben und mit Mut werden Sie auch alles überwinden, was schwierig ist, was unrichtig ist, was Sie bekämpfen müssen und wollen. Also nochmals Mein letztes Wort: fassen Sie Mut und bleiben Sie treu im Bekenntnis, das die Gemeinde vor 200 Jahren hierher geführt hat, so wird uns Gottes Segen nicht fehlen. Aber wir müssen uns täglich ihn wieder von Neuem erbitten und uns würdig erweisen, ihn zu empfangen. Dies mein Gruß, theure Freunde, und meinen Dank dafür, daß Ich in dieser Stunde der Freude in Ihrer Mitte weilen durfte.

Nach dem Festgottesdienst begab sich Seine Königliche Hoheit nach dem Rathhaus, wo Allerhöchstdieselben die Lehrer und Gemeinderäthe vorgestellt wurden. Seine Königliche Hoheit unterhielt sich dann noch längere Zeit mit den Mitgliedern des Militärvereins und der Feuerwehr, während Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin in der Zwischenzeit der Kleinfinderschule einen Besuch abstattete. Beide Fürstlichkeiten begaben sich hierauf zum Grafen Bieker, wo sie ein Frühstück einnahmen, und verließen dann nach vierstündigem Aufenthalt wieder unser festliches Dorf. Den Nachmittag des heutigen Festtages füllte ein liturgischer Gottesdienst aus, ferner fanden musikalische Vorträge statt. Der heutige Tag wird allen Einwohnern Friedrichsthals in unaussprechlicher Erinnerung bleiben.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

(Telegramme.)

* **Masern**, 14. Mai. Reutermeldung vom 12.: Die Generale Rundle und Brabant rücken in einer Linie vor. Man nimmt an, daß sie zur Zeit am Leeu River ein Lager bezogen haben. Der schnelle Vormarsch Lord Roberts' hat auf die Freistaatler, die in der Nachbarschaft von Lowland und der Rorauna-Berg-Hügel stehen, Eindruck gemacht. Sie zerstreuen sich nach allen Richtungen. Viele Frauen sind allein auf den Farmen zurückgelassen. Es ist zwar möglich, daß die Engländer noch auf starken Widerstand stoßen, aber es ist nicht wahrscheinlich, daß der Vormarsch gehemmt wird. Vereinzelte Kommandos sind noch bereit, gegen schwache Punkte der britischen Linie vorzustoßen.

* **London**, 14. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Tlabanqu vom 12. Mai: Nachdem man ersah, daß ein Burenkommando 15 Meilen nördlich von Brabant lagerte, wurde gestern eine größere britische Truppenabtheilung mit Geschützen zur Rekognoszierung ausgesandt. Die Buren hatten diese Position aber bereits verlassen. Nach Mittheilungen von Eingeborenen haben sich die Buren nach dem Mognalli-Berge in der Richtung auf Kroonstadt zurückgezogen.

* **Kroonstadt**, 14. Mai. Der Feldkornet übergab am 12. d. M. dem Feldmarschall Roberts die Stadt. Roberts zog an demselben Tage Nachmittags ein. Die Buren zogen nach dem Vaalfluß, wo sie sich verschanzten.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Kurzfel**, 13. Mai. Seine Majestät der Kaiser verließ bei der gestrigen Befestigung der neuen Befestigung bei Gorgimont dieser den Namen „Feste Kronprinz“. Nach der Rückkehr nach Urville hörte Seine Majestät noch den Vortrag des Vertreters des Anwärterigen Amtes v. Schirrsch und Bohendorf. Heute Vormittag besuchten die Majestäten den Gottesdienst in der hiesigen Kirche. Sodann begrüßte der Kaiser den Kriegerverein von Kurzfel, der vor der Kirche mit der Fahne aufgestellt genommen hatte und ließ sich Zeichnungen von fünf Denkmälern zeigen, welche der Verein auf Kriegergräbern in der Umgegend errichtet hat. Später besuchten beide Majestäten das Augusta Viktoria-Stift und traten alsdann die Rückfahrt nach Schloß Urville an. Zur Mittagstafel waren Statthalter Fürst Hohenlohe-Langenburg und Gemahlin geladen. Vor Beginn des Gottesdienstes hatte der Kaiser die Vorträge u. a. des Chefs des Generalstabes, Grafen von Schlieffen, und des Chefs des Militärkabinetts, v. Hahnke, und des Chefs des Zivilkabinetts, v. Lucanus, gehört und den Landrath v. Eschhoff-Elbing empfangen.

* **Budapest**, 13. Mai. Bei dem Empfange der österreichischen Delegation sagte der Präsident in seiner Ansprache an Seine Majestät dem Kaiser u. a., die Delegation erblicke in dem herzlichen und glänzenden Empfange, der dem Kaiser in Berlin zu Theil geworden sei, einen neuen Beweis für die herzliche Freundschaft zwischen beiden erhabenen Monarchen, wie nicht minder für den ungeschwächten Fortbestand des mitteleuropäischen Bündnisses, welches zur Erhaltung des Friedens so wesentlich beitrage. Der Empfang des Kaisers seitens der Stadtvertretung und Bevölkerung Berlins habe in den Herzen der Völker der Monarchie kräftigsten Widerhall gefunden. Die Huldigungen hätten doch nicht nur dem Friedensfürsten und Schöpfer des Dreibundes, sondern auch dem geliebten Herrscher und seinen hohen Herrschertugenden gegolten.

* **Budapest**, 13. Mai. Bei dem Empfange der ungarischen Delegation hielt Präsident Desider Szilagyi eine Ansprache an Seine Majestät den König, in welcher er bezüglich der Reise des Kaisers nach Berlin u. a. ausführte: „Auch in der Ferne waren wir mit stolzer Freude Zeugen der Festlichkeiten. Nicht nur Zeugen, sondern wir haben in unseren Gefühlen auch daran theilgenommen, da wir sahen, welche innige Freundschaft die Häupter der verbündeten Monarchien verknüpft,

da wir, die sich immer erneuernden Beweise der Verehrung und Sympathie beobachteten, mit welchen die Bevölkerung der Hauptstadt des Deutschen Reiches und mit ihr die deutsche Nation Ihre Majestät umgab. Wir empfanden, daß bei der Zusammenkunft der Fürsten die Gefühle der Nationen sich begegneten und daß das Bündniß, welches politische Interessen geschlossen, auch in der Ueberzeugung der Nationen Wurzel geschlagen hat.“ Die Delegationen begleiteten die Rede mit begeisterten Applausen. Der König ertheilte der Delegation die gleiche Antwort wie der österreichischen. Am Schluß der Rede des Königs ertönten lebhafteste Applausen.

* **Budapest**, 13. Mai. Seine Majestät Kaiser Franz Joseph empfing Mittags beide Delegationen. Auf die Ansprache der Präsidenten erwiderte der Kaiser, die Versicherungen treuer Ergebenheit, welche er soeben vernommen habe, erwidere er mit dem Ausdruck aufrichtigen Dankes. Die politische Lage der Monarchie hat in den wenigen Monaten, die seit der letzten Session der Delegationen verlossen, keine Aenderung erfahren. Unser lang bewährtes intimes Verhältnis zu unseren Verbündeten, welches auch anlässlich seines jüngsten Besuchs bei dem deutschen Kaiser wieder in so erhebender Weise zu Tage trat, findet in den vortrefflichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, sowie speziell in dem festen Einvernehmen mit dem russischen Reiche in allen den Orient betreffenden Fragen eine erfreuliche Ergänzung. Aus dieser Situation leiten wir die Zuversicht ab, daß der Monarchie die Segnungen des Friedens auch fernerhin erhalten bleiben werden. Meine Kriegsverwaltung erhebt auch in diesem Jahre nur in den engsten Grenzen der Nothwendigkeit Mehrforderungen. Dieselben sind theils die Folge früherer Bewilligungen, theils betreffen sie Versuche in Geschützweesen. Dann solche für Beschaffungen und Bauten, welche unaufschiebbar sind. Das wirtschaftliche Leben Bosniens und der Herzegowina bewegt sich in normalen Bahnen stetiger Weiterentwicklung. Zur Deckung der Verwaltungskosten dieser Länder werden wie bisher die eigenen Einnahmen vollkommen ausreichen. Indem ich die patriotische Hingebung, mit welcher Sie sich der verfassungsmäßigen Thätigkeit unterziehen werden, vertrauensvoll entgegen sehe, heiße ich Sie herzlich willkommen.

* **Paris**, 14. Mai. Bei den Municipalratswahlen in Paris wurden 19 Nationalisten und 11 Republikaner gewählt. Der bisherige Präsident des Municipalrathes, Lucipia, unterlag dem Sekretär der Patriotenliga, Dauffet.

* **Paris**, 14. Mai. Anlässlich der Erfolge der Nationalisten bei den Stichwahlen zum Municipalrath kam es gestern Abend auf den Boulevards zu Kundgebungen, besonders vor der Redaktion der „Libre Parole“, welches die Ergebnisse mittelst Transparent bekannt gab. Eine große Volksmenge sammelte sich an, welche Rufe gegen die Regierung und die Juden ausstieß. Erhebliche Zwischenfälle kamen nicht vor. Das Ergebnis hat den bisherigen Stand der Parteien wenig verändert. In Algier siegten die Antisemiten. — Im allgemeinen haben die Republikaner die Oberhand.

* **Rom**, 14. Mai. Der Papst empfing gestern Pilger aus Posen, Elsaß-Lothringen und andere und ertheilte ihnen seinen Segen.

* **Manchester**, 14. Mai. Auf einem gestern stattgefundenen irischen Meeting erklärte Redmond, die Irländer sehen jetzt klar dem ja, daß sie nicht auf dem Wege der Versöhnlichkeit und der Loyalität Abhilfe ihrer Beschwerden erlangen.

* **Konstantinopel**, 13. Mai. Der Dampfer „Tambow“ der russischen freiwilligen Flotte passirte mit 920 Auswanderern auf der Fahrt nach Ostasien den Bosporus.

* **Athen**, 13. Mai. Die Trauung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland hat heute Vormittag in Korfu stattgefunden.

Verstorbene.

† **München**, 13. Mai. (Telegr.) Generalmusikdirektor Ledebur ist heute früh hier gestorben. (Hermann Ledebur, geboren 7. November 1839 in Gießen, erhielt seine musikalische Ausbildung durch Vincenz Lachner in Mannheim und am Leipziger Konservatorium, wirkte sodann als Musikdirektor in Saarlautern (1859 bis 1861), an der deutschen Oper in Rotterdam (bis 1864), als Hofkapellmeister in Karlsruhe (bis 1872) und war seitdem Hofkapellmeister der Werke Wagner's.)

† **Belgrad**, 13. Mai. (Telegr.) In dem Prozesse Tauschanowitsch bekundeten die ehemaligen Aufsichtsräthe der Bank, Michailowitsch, Bantowitsch und Selowitsch, sie hätten Tauschanowitsch von der Entdeckung der Fälschung nicht verständigt. Der Verteidiger Mostitsch drückt die Ueberzeugung aus, daß Bantowitsch und Selowitsch die Aktien fälschten und sich ihrer lange vor Tauschanowitsch bedienten. Die Verhandlung wurde geschlossen. Die Urtheilsverkündung erfolgt morgen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

„Vita“, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Mannheim.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1.	2.	1.	2.
Prämien-Einnahme:		Schäden in 1899:	
Lebens-Versicherung	24 934 87	für Sterbefälle der Volks-Versicherung	9 40
Volks-Versicherung	15 077 29	Rückversicherungs-Prämien:	
Erlebensfall-Versicherung	2 264 49	für Lebens-Versicherung	1 225
		Agentur-Provisionen	18 134 80
Zinsen		Verwaltungskosten	56 535 67
Sonstige Einnahmen:		Abchreibungen (Inventar)	9 698 39
Rückversicherungs-Reserve für Lebens-Versicherungen	858 24	Cours-Verluste	3 343
Polizei-Ausfertigungs-Gebühr für Erlebensfall-Versicherungen	134 60	Prämien-Ueberträge:	
		Lebens-Versicherung	24 14
Organisations-Fonds-Umschreibung	60 191 97	Prämien-Reserve:	
		Lebens-Versicherung	19 381 60
		Volks-Versicherung	8 805 34
		Erlebensfall-Versicherung	2 015 69
		Sonstige Reserven:	
		Lebens-Versicherung (Kriegs-Versicherung)	33 59
		Volks-Versicherung (Unterstützungs-Fonds)	133 01
			166 60
			119 339 63

II. Bilanz per 31. Dezember 1899.

A. Aktiva.		B. Passiva.	
1.	2.	1.	2.
Wechsel der Aktionäre	1 500 000	Aktien-Kapital	2 000 000
Hypotheken	230 000	Prämien-Ueberträge	24 14
Wertpapiere	198 143	Prämien-Reserve	30 202 63
Guthaben bei Bankeinlagen incl. reichsbankmäßiger Wechsel	222 214 81	Kriegs-Reserve	33 59
Reserve für in Rückbedingung gegebene Versicherungen	858 24	Unterstützungs-Fonds für Versicherte	133 01
Rückständige Zinsen	2 710 80	Organisations-Fonds	139 808 03
Ausstehende Forderungen	4 772 10		
Gestundete Prämien der Abtheilung für Lebens- und Erlebensfall-Versicherungen	8 424 14		
Baare Kasse	3 078 31		
Inventar u. Druckfachen voll abgeschrieben	2 170 201 40		
			2 170 201 40

Bürgerliche Rechtsstreite.
Labung.
 A.941.1. Nr. 6461. Karlsruhe.
 J. S. der Hugo Edmund Brunnmann u. Rita Ehefrau Marie Bertha geb. Wittmann in Leipzig, Klägerin, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Friedberg in Karlsruhe, gegen ihren genannten Ehemann, s. St. an unbekanntem Orten abwesend, früher in Karlsruhe, wegen Ehescheidung.
 Die Klägerin ladet den Beklagten, unter Hinweis auf die ihm unterm 1. März d. Js. zugestellte Klage, zur mündlichen Verhandlung vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Karlsruhe auf.
 Dienstag, 19. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug des die Ladung enthaltenden Schriftstücks bekannt gemacht.
 Karlsruhe, den 5. Mai 1900.
 Dr. Haas,
 Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Anfrage auf Scheidung der am 30. November 1889 zu Wintertur geschlossen Ehe der Streittheile wegen Verschuldens der Beklagten und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf.
 Mittwoch den 11. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 11. Mai 1900
 Schneider,
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Labung.
 A.942.1. Nr. 6603. Offenburg.
 Der Maler Ruprecht Fischer in Achern, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Lehmann in Wühl, klagt gegen den Aloys Moser, s. St. unbekannt wo, früher zu Diersweiler, aus cedierter Gleichstellungsgeldforderung mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 920 M. 58 Pf. nebst 5% Zins seit 19. Februar 1886 bis 31. Dezember 1899 und von da an 4%.
 Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die erste Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf.

Dienstag den 10. Juli 1900, Vormittags 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Offenburg, den 9. Mai 1900.
 Frey, Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Labung.
 A.824.2. Nr. 8844. Billingen.
 Landwirth Mathias Nikolaus Bauhof Ehefrau, Anna geb. Koch in Kirchdorf hat die Todeserklärung ihres am 6. Dezember 1845 in Heidenhof geborenen im Jahre 1882 nach Amerika ausgewanderten und seit 1884 verschollenen Ehemannes beantragt.
 Aufgebotstermin wird auf Montag, 17. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.
 Aufgefordert werden:
 1. Der Verschollene, sich spätestens im Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 2. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Billingen, den 4. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht.
 gez. Dr. Bernauer.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Huber.

Aufgebot.
 A.940.1. Nr. 7186. Sinsheim.
 Der am 7. September 1853 zu Waldangelloch geborene August Hagmaier ist im Juli 1872 nach Amerika ausgewandert und ist von dessen Leben seit 1874 keine Nachricht mehr eingegangen.
 Da seitens der Geschwister desselben Namens Adolf Hagmaier in St. Louis (Staat Missouri) und Johanna Hecht née Hagmaier in Cleveland (Ohio) der Antrag auf Todeserklärung des August Hagmaier gestellt ist, ergeht:
 1) Die Aufforderung an den Verschollenen, sich spätestens in dem auf Mittwoch, 5. Dezember 1900, Vorm. 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier bestimmten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 2) Die Aufforderung an Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, spätestens im Aufgebotstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Sinsheim, den 4. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht.
 Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber: Gutmann.

Aufgebot.
 A.823.2. Achern. Auf Antrag der Witwe des am 12. März 1900 zu Achern verstorbenen Schlossers Friedrich Glatz von da wird hiermit das Aufgebot zum Zwecke des Ausschließens von Nachlassgläubigern erlassen. Aufgebotstermin wird auf Montag den 2. Juli 1900, Vormittags 10^{1/2} Uhr, bestimmt und den Nachlassgläubigern, welche aufgeführt sind, ihre Ansprüche und Rechte an den Nachlass spätestens in diesem Termine anzumelden, für den Fall der Unterlassung der Meldung zugleich angedroht, daß sie — unbeschadet des Rechtes, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden — von dem Erben nur inwieweit Befriedigung verlangen können, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt, sowie daß jeder der beiden Erben nach der Theilung des Nachlasses nur für den seinem Erbtheile entsprechenden Theil der Verbindlichkeit haftet.
 Achern, den 30. April 1900.
 Großh. Amtsgericht.
 Schredelacker.

Aufgebot.
 A.886.1. Nr. I. 14001. Mannheim.
 Franz Josef Weimer in Luzern, Hertensteinstraße 21, hat dahier den Antrag gestellt, auf Einleitung des Aufgebotsverfahrens zum Zwecke der Todeserklärung seines am 20. September 1843 in Neuchâtel geborenen Bruders des Royalie Friedrich Louis Philippe Weimer gestellt.
 Derselbe war zuletzt im Jahre 1864 hier wohnhaft, ist von da zum 5. Bad. Infanterie-Regiment in Karlsruhe eingezogen worden und ist seitdem verschollen.
 Aufgebotstermin wird bestimmt auf Freitag, 7. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr.
 Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Mannheim, den 3. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht II.

Aufgebot.
 A.939.1. Nr. 11485. Mosbach.
 Großh. Amtsgericht hier hat heute folgendes Aufgebot erlassen: Seitens der Eva Christine Schönau geb. Neuwirth, Eva Elisabetha Raifig Witwe geb. Neuwirth und Jakobine Schönau geb. Neuwirth, sämmtliche in Biberach, wurde der Antrag gestellt, den Johann Georg Kaefer, geboren am 23. August 1839 in Heinsheim und die Jakobine Christine Kaefer, geb. am 15. August 1843 in Heinsheim, beide an unbekanntem Orten abwesend, für todt zu erklären.
 Die Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin, der auf Dienstag den 4. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr, festgesetzt ist, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
 Alle diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
 Mosbach, den 3. Mai 1900.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Bekanntmachung.
 A.731.1. Nr. 6614. Freiburg.
 Das Anmeldeverzeichnis der Stamm-erbberechtigten des Stammes der Freiherren Rint von Baldenstein in Neuenhausen liegt von heute an diesseits auf die Dauer von 2 Monaten zur Einsicht der Stamm-erbberechtigten offen.
 Die letzteren werden aufgefordert, etwaige Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung des Verzeichnisses rechtzeitig innerhalb der Offenlegungsfrist unter Vorlage der erforderlichen Urkunden diesseits geltend zu machen.
 Freiburg, den 3. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht II.

Vermischte Bekanntmachungen.
 A.689.3. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Wir vergeben in öffentlicher Verdingung die Lieferung von
4500 Rohrpfändern für Drahtleitungen.
 Die besonderen Bedingungen, sowie die Zeichnung für diese Lieferung werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben.
 Die Angebote sind spätestens bis Montag den 21. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet, bei uns einzureichen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.
 Karlsruhe, den 1. Mai 1900.
 Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Versteigerung eines Gebäudes zum Abbruch.
 Das im Hofe des Amtshauses in Durlach stehende sogenannte Registraturgebäude wird am Samstag den 19. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle auf den Abbruch versteigert.
 Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung verlesen, können aber auch jetzt schon in unserem Geschäftszimmer Ritterstraße Nr. 20 eingesehen werden.
 A.952.2
 Karlsruhe, den 11. Mai 1900.
 Großh. Bezirksbauinspektion.

Central-Handels-Register für das Großherzogthum Baden.

Handels-Register.
 A.918
 In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:
 1. Zu D.3.76 des Gesellschaftsregisters am 10. Mai 1900:
 Anna, Frieda, Olga Sinf in Baden.
 Die Gesellschaft ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.
 2. Zu D.3.186 des Firmenregisters am 10. Mai 1900:
 Die Firma Eduard Eisinger in Baden ist erloschen.
 3. Zu D.3.31 des Handelsregisters Abth. A am 8. Mai 1900:
 Firma Otto Friton in Baden.
 Inhaber: Kaufmann Otto Friton, wohnhaft in Baden.
 4. Zu D.3.32 am 10. Mai 1900:
 Firma Camille Brenner in Baden.
 Inhaber: Hotelbesitzer Camille Brenner, wohnhaft in Baden.
 5. Zu D.3.33 am 10. Mai 1900:
 Firma Carl Oberst in Baden.
 Inhaber: Gastwirth und Weinbändler Carl Oberst, wohnhaft in Baden.
 Baden, den 10. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht I.

mermeister E. Woldemar Wehke, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.22. Gebrüder Großholz in Baden, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat unterm 1. Februar 1897 begonnen.
 Die Gesellschafter sind:
 Die Hotelbesitzer Eduard Emil und Heinrich Großholz, wohnhaft in Baden.
 Am 4. Mai 1900:
 Zu D.3.23. Stefan Eller in Baden. Inhaber: Schuhwaarenhändler Stefan Eller, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.24. Josef Peter in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer Josef Peter, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.25. Carl Ulrich in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer Carl Ulrich, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.26. Roman Schmid in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer Roman Schmid, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.27. Aloys Mörch in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer Aloys Mörch, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.28. Albert Mörch in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer Albert Mörch, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.29. Emil Stephan in Baden. Inhaber: Hotelbesitzer und Weinbändler Emil Stephan, wohnhaft in Baden.
 Baden, den 4. Mai 1900.
 Gr. Amtsgericht I.

Schule in Stühlingen betr.: D.3.129, Firma Katharina Kromer in Birkendorf betr.: D.3.97, Firma Ludwig Kaiser in Wehmaringen betr.: Die Firma ist erloschen.
 Firmenregister D.3.184, Firma Johann Kromer in Riebers betr.: Der Sitz der Firma wurde von Riebers nach Wehlingen verlegt.
 Gesellschaftsregister D.3.28, Firma Josef Anton Vinber's Nachfolger in Bonndorf betr.: Die Firma wurde geändert in „Spachholz & Ehrath in Bonndorf.“
 Firmenregister D.3.73, Firma Fridolin Duttlinger in Steinachjäge betr.: Der Inhaber Fridolin Duttlinger ist gestorben. Das Geschäft ist auf dessen Witwe Magdalena, geb. Gehringer in Bonndorf übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiter betreibt. Dem Landwirth Martin Duttlinger in Bonndorf ist Profutura erteilt.
 Großh. Amtsgericht Bonndorf.
Bruchsal.
 A.925
 In das Handelsregister Abth. A wurde betr. die Firma Albert Wadenhausen in Bruchsal eingetragen. Diese Firma ist erloschen.
 Bruchsal, den 30. April 1900.
 Großh. Amtsgericht I.

Donauessingen.
 A.838
 In das Handelsregister des Amtsgerichts wurde heute eingetragen:
 I. Firmenregister Band I.
 D.3.30. Firma Mathias Jaller, Hüfingen. Jegliche Inhaberin ist Julius Jaller Witwe Victoria, geb. Kehler.
 D.3.177. Firma Alois Schafbuch, Hüfingen. Jegliche Inhaberin ist Alois Schafbuch Witwe Maria, geb. Guggenbühl.
 D.3.200. Firma Xaver Roth, Maschinenfabrik, Hüfingen. Die Firma ist erloschen.
 II. Handelsregister Abth. A, Band I.
 D.3.1. Firma Josef Buri, Gasthof und Soolbad zum Schützen in Donauessingen. Inhaber ist Hotelier Josef Buri.
 D.3.4. Firma Ferdinand Gail in Altmendshofen. Inhaber ist Ferdinand Gail.
 D.3.5. Firma Fürstlich Fürstentbergische Elektrizitätswerk Donauessingen. Inhaber die Fürstlich Fürstentbergische Ständeherrschaft Donauessingen, vertreten durch Seine Durchlaucht den Fürsten Max Eugen zu Fürstentberg.
 Donauessingen, den 4. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht II.

Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, wird hiervon mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, einen etwaigen Widerspruch gegen die Löschung binnen 3 Monaten geltend zu machen.
 Donauessingen, den 7. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht.
Durlach.
 A.926
 Handelsregister A, D.3.2. Eingetragen am 10. Mai 1900. Firma Friedrich Dagenbach, Durlach. Inhaber: Schuhmacher Friedrich Dagenbach in Durlach.
 Großh. Amtsgericht.
Gernsbach.
 A.853
 Nr. 4037. Zu D.3.120 des diesseitigen Firmenregisters: Firma Anna Knust in Gernsbach wurde heute eingetragen. Obige Firma ist erloschen.
 Gernsbach, den 5. Mai 1900.
 Gr. Amtsgericht.
Heidelberg.
 A.851
 Zum Handelsregister Abth. A wurde eingetragen:
 1. Zu D.3.46. Die Firma Gustav Kammüller in Heidelberg. Inhaber ist Kunstbruder Gustav Kammüller in Heidelberg.
 2. Zu D.3.47. Die Firma Wurf & Fins in Heidelberg. Theilhaber der offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. Mai 1900 begonnen hat, sind die Kaufleute Johann Adolf Wurf und Karl Gustav Fins, beide in Heidelberg-Neuenheim.
 3. Zu D.3.48. Firma J. Wichmann in Heidelberg. In Jahr ist eine Zweigniederlassung errichtet.
 Heidelberg, den 2. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht.

Baden.
 A.815
 In das diesseitige Handelsregister Abth. A wurden folgende Firmen eingetragen und zwar am 8. Mai 1900:
 Zu D.3.20. Emil Haug in Baden.
 Inhaber: Emil Haug, Fabrikant, wohnhaft in Baden.
 Zu D.3.21. E. Woldemar Wehke in Baden. Inhaber: Pau- und Zim-

Bonndorf.
 A.954
 Zum Handelsregister wurde eingetragen:
 Firmenregister D.3.143, Firma Martin Korhummel in Bausheim betr.: D.3.193, Firma Emma

Bretten.
 A.780
 Zum Handelsregister Abth. A, Bd. I, D.3.49 wurde heute eingetragen die Firma Karl Mörner in Gondelsheim. Inhaber ist Karl Friedrich Mörner, Mühlebesitzer in Gondelsheim.
 Bretten, den 5. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht.

Donauessingen.
 A.847
 Die im Firmenregister unter D.3.224 eingetragene Firma J. Krader in Donauessingen soll, da das Geschäft nicht mehr besteht, von Amts wegen gelöscht werden. Der eingetragene Inhaber, Josef Krader, dessen

Handelsregister des Amtsgerichts wurde heute eingetragen:
 I. Firmenregister Band I.
 D.3.30. Firma Mathias Jaller, Hüfingen. Jegliche Inhaberin ist Julius Jaller Witwe Victoria, geb. Kehler.
 D.3.177. Firma Alois Schafbuch, Hüfingen. Jegliche Inhaberin ist Alois Schafbuch Witwe Maria, geb. Guggenbühl.
 D.3.200. Firma Xaver Roth, Maschinenfabrik, Hüfingen. Die Firma ist erloschen.
 II. Handelsregister Abth. A, Band I.
 D.3.1. Firma Josef Buri, Gasthof und Soolbad zum Schützen in Donauessingen. Inhaber ist Hotelier Josef Buri.
 D.3.4. Firma Ferdinand Gail in Altmendshofen. Inhaber ist Ferdinand Gail.
 D.3.5. Firma Fürstlich Fürstentbergische Elektrizitätswerk Donauessingen. Inhaber die Fürstlich Fürstentbergische Ständeherrschaft Donauessingen, vertreten durch Seine Durchlaucht den Fürsten Max Eugen zu Fürstentberg.
 Donauessingen, den 4. Mai 1900.
 Großh. Amtsgericht II.

